

Volkmar Klein

Mitglied des
Deutschen Bundestags

Abgeordneter für
Siegen-Wittgenstein



Informationen aus **Berlin**

für Siegerland
und Wittgenstein

Ausgabe 45 / April 2023

Liebe Leserin,
lieber Leser,

schon viel länger als ein Jahr dauert inzwischen Russlands Angriff gegen die Ukraine. Spätestens damit hat Putin die europäische Friedensordnung der vergangenen Jahrzehnte aus den Angeln gehoben. Wir müssen wieder viel mehr für unsere Verteidigungsfähigkeit ausgeben. Viele weitere Herausforderungen werden in den kommenden Jahren große Haushaltsmittel binden. Auch der weitere Umbau unseres Landes in Richtung CO₂-Neutralität kostet viel Geld.

Das werden wir nur dann aufbringen können, wenn unsere wirtschaftliche Entwicklung erfolgreich bleibt. Es wäre deshalb der falsche Weg, die Reduzierung von CO₂-Emissionen durch Abschalten von Teilen der Wirtschaft erreichen zu wollen, da damit dann gleichzeitig Wohlstand und finanzieller Spielraum zerstört würden. Der wird aber spätestens dann gebraucht, wenn wir auch an andere denken: Deutschland ist nur für einen kleinen Teil der weltweiten CO₂-Emissionen verantwortlich. Sehr viele Länder werden aber aus eigener Kraft die Herausforderung nicht meistern können. Wir können dabei aber nur helfen, wenn wir selbst stark bleiben.

Ostern ist das Fest der Hoffnung. Das ist genau das, was heute in unserer Gesellschaft oft fehlt. Ob wir in der Osterzeit ein Stück davon zurückgewinnen können? Das wünsche ich uns allen.

Mit herzlichen Grüßen,

Krieg in der Ukraine schnell beenden Der Schlüssel zum Frieden liegt ganz allein bei Putin Russland hatte 1994 der Ukraine Garantien gegeben

Mit dem „Budapester Memorandum“ hatte die Ukraine 1994 auf ihr riesiges Atomwaffenarsenal verzichtet. Die drei weiteren Unterzeichnerstaaten Russland, USA und Großbritannien hatten dafür der Ukraine ihre territoriale Integrität garantiert. Diese Zusage hat Russland bereits 2014 gebrochen, als es sich die Halbinsel Krim und Teile der Ostukraine aneignete. Die westliche Reaktion auf diese Aggression war in Putins Augen so zurückhaltend, dass er sich offensichtlich zu dem jetzigen Angriffskrieg ermuntert fühlte. Wer Verhandlungen mit Russland samt territorialen Zugeständnissen fordert, verkennt zweierlei: Erstens sind Verhandlungen allein Sache der Ukraine und zweitens wird jeglicher territoriale Gewinn für Putin ihn erneut zu Aggressionen gegen andere Nachbarn wie Georgien oder die baltischen Staaten motivieren. Das Ergebnis wäre also nicht Frieden, sondern sogar weitere Eskalation. Das gilt es zu vermeiden.

Kreisvorsitz der CDU weitergegeben

Beim CDU-Kreisparteitag am 18. März hat Volkmar Klein nicht erneut als Kreisvorsitzender kandidiert. Nach 20 Jahren ist es gut, solch ein Amt weitergeben zu können. Als Zeichen großer Anerkennung war sogar auch der CDU-Landesvorsitzende und nordrhein-westfälische Ministerpräsident Hendrik Wüst nach Siegen in die Weißtalhalle gekommen. Beide kennen sich aus der gemeinsamen Landtagszeit, als dort Hendrik Wüst als neuer Abgeordneter Mitglied im Haushaltsausschuss wurde. Neuer Vorsitzender der CDU Siegen-Wittgenstein ist jetzt Benedikt Büdenbender. Ihm und seinem neu gewählten Team alles Gute und Erfolg! Volkmar Klein kann sich jetzt in Berlin noch mehr um das wichtiger werdende Thema erfolgreicherer Entwicklungszusammenarbeit kümmern, aber auch um die vielen Probleme der Menschen in unserem Kreis.

Über einen Waffenstillstand und dann auch irgendwann über Frieden zu reden ist natürlich immer richtig. Aber dass muss die Ukraine aus einer Position der Stärke tun können. Deshalb ist es richtig, sie massiv mit Waffen zu unterstützen. **Der schnellste Weg zum Frieden ist aber ein Abzug Russlands:** Dann wäre dieser fürchterliche Krieg sofort zu Ende. Das müsste inzwischen auch im Interesse Putins sein, denn irgendwann könnten die Chinesen auf die Idee kommen, Gebiete nördlich des Amur zurückzuverlangen, die sie unter Zwang im 19. Jahrhundert an das Zarenreich abtreten mussten. Als „Korrektur historischer Fehler“ wäre das sogar Putins eigene Argumentationslinie.



Besuch bei Brökelmann & Henkel in Siegen: Konrad Henkel erläutert die angelaufene Produktion von Nitrilhandschuhen: Das erste derartige Handschuhwerk in Europa. Neben der ersten 70 Meter langen Anlage sollen noch drei weitere errichtet werden.



Hendrik Wüst war Gast beim Kreisparteitag der CDU Siegen-Wittgenstein in der voll besetzten Weißtalhalle. Nach 20 Jahren wurde Volkmar Klein als Kreisvorsitzender verabschiedet. Sein Nachfolger ist Benedikt Büdenbender aus Netphen, als stellvertretende Vorsitzende wurden gewählt Deborah Amazu (Burbach), Philipp Krause (Kreuztal) und Anke Fuchs-Dreisbach MdL (Bad Berleburg).

Griechenland hat eine sehr gute Entwicklung

Viele kritische Stimmen waren während der europäischen Staatsschuldenkrise gegenüber Griechenland zu hören. Hätte das Land damals keine gemeinsamen europäischen Garantien bekommen, hätte die folgende Zahlungsunfähigkeit zu einem riesigen wirtschaftlichen Schaden auch bei uns geführt. Aber trotzdem war die damalige Euro-Politik natürlich mit einem erheblichen Risiko verbunden. Um so besser, heute feststellen zu können: Es war der richtige Weg. Griechenland entwickelt sich sehr gut, trotz Rückschlägen in der Corona-Zeit. Einige der gewährten Kredite konnte das Land inzwischen vorzeitig zurückzahlen und das Investitionsklima ist deutlich besser geworden, was die Zukunftsaussichten weiter verbessert. Auch für Firmen aus Siegerland und Wittgenstein bietet Griechenland große Chancen zu beiderseitigem Nutzen und Touristen sind herzlich willkommen.



Der griechische Wirtschaftsminister Adonis Georgiadis und Volkmar Klein in Berlin: Beide kennen sich schon sehr lange und haben sich öfter gesehen.

Aus Erfahrungen der Corona-Krise lernen

Jetzt nach Corona mit Schülerinnen und Schülern über ihre Erfahrungen während der Pandemie zu reden, ist ganz wertvoll. Wir müssen daraus lernen, was im Fall einer neuen Pandemie besser zu machen ist. Das gilt nicht nur für die Schulen, auch sonst muss uns diese Erfahrung helfen, künftig viel zielgerichteter zu handeln. Aber auch für die internationale Koordinierung von Maßnahmen gegen eine Pandemie haben wir viel gelernt und das darf nicht vergessen werden. Bereits bei der Forschung sorgt eine gute internationale Zusammenarbeit schneller für verlässliche Ergebnisse.



Dr. Sikhulile Moyo aus Botswana ist einer der Entdecker der Omicron-Variante des Corona-Virus. Treffen in Berlin gemeinsam mit Günter Nooke, dem langjährigen Afrika-Beauftragten von Angela Merkel. Künftig muss die internationale Zusammenarbeit viel besser sein, um mögliche neue Pandemien von Anfang an wirksamer zu bekämpfen.



Gemeinsam mit zwei Mitstreiterinnen hatte der Siegener Arzt Dr. Wassilij Tschereniak zum Jahrestag des russischen Angriffs auf die Ukraine zu einer Friedens- und Gegendemonstration vom Bertramsplatz über das Kölner Tor zum Marktplatz eingeladen. Vor rund 450 Leuten hatte Volkmar Klein die Gelegenheit am Kölner Tor zu sprechen.

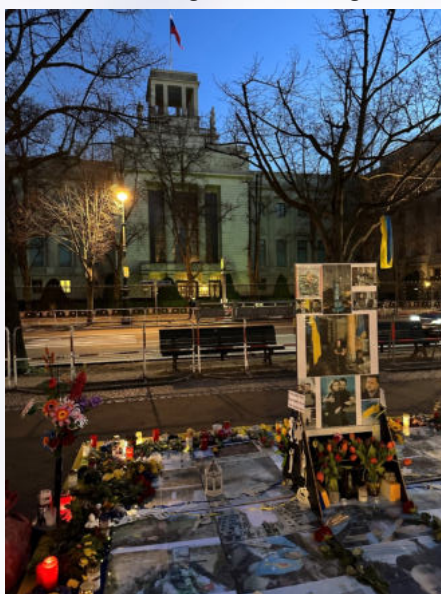
Solidarität mit den Menschen der Ukraine Auch überkonfessionelles Online-Friedensgebet

Putins Krieg hat fürchterliches Leid über die Menschen in der Ukraine, aber auch für unzählige Familien in Russland gebracht. Am 24. Februar zum Jahrestag des Angriffs gab es in Siegen eine große **Friedens- und Gegendemonstration**, bei der Volkmar Klein nicht nur dabei war, sondern auch reden konnte. Anschließend war er als einer der Akteure bei **„Deutschland betet: Gemeinsam für den Frieden“** zugeschaltet. Über alle Konfessionsgrenzen hinweg kamen

da einige Tausend Christen aus ganz Deutschland zusammen, um online für den Frieden zu beten. In Berlin gibt es seit Beginn des Überfalls auf die Ukraine auf dem mittleren Gehweg der Allee „Unter den Linden“ direkt gegenüber der russischen Botschaft ein sich ständig änderndes Mahnmal: Fotos erinnern an die Opfer, Blumen und Kerzen mahnen Russland, den Krieg zu beenden.

Sozialwahl am 31. Mai

Alle sechs Jahre finden Sozialwahlen statt. 52 Millionen Versicherte können die ehrenamtliche Selbstverwaltung der gesetzlichen Kranken-, Unfall- und Rentenversicherung wählen. Die GKV-Verwaltungsräte entscheiden z.B. welche Reha-Maßnahmen übernommen werden. Sie sorgen für die Widerspruchsausschüsse bei BARMER, DAK oder TK, an die sich Versicherte wenden können, wenn ihnen Leistungen verwehrt wurden. Auch Kandidaten aus der Region sind dabei, z.B. der langjährige CDU-Kreisgeschäftsführer Roland Jung für die DAK-Mitgliedergemeinschaft, der ehemalige Freudenberger JU-Vorsitzende Helmut Gericke für die BARMER-Interessenvertretung der Versicherten (BIV). Die Sozialwahl wird als Briefwahl durchgeführt, die Stimme muss bis spätestens zum 31. Mai abgegeben sein.



Kerzen, Blumen und auch Kindersachen als Mahnung zum Frieden ein Jahr nach dem Angriff vor der russischen Botschaft in Berlin

Große Biodiversität der Wälder schützen

Gerade in Siegen-Wittgenstein wissen wir den Wald zu schätzen und kennen seine große Bedeutung für unser Klima. Das gilt noch mehr für die tropischen Wälder und ihre riesige Biodiversität. Über Parteigrenzen hinweg hat sich jetzt im Bundestag ein Parlamentskreis mit Mitgliedern aus verschiedenen Ausschüssen zusammengetan, um mehr für den Schutz der Wälder gerade auch in den tropischen Ländern zu tun und die bestehenden Schutzgebiete zu stärken. Gerne macht Volkmar Klein in diesem Arbeitskreis mit.



Nach gut fünf Jahren ist die Amtszeit von David Beasley als „Executive Director“ des World Food Programs (WFP) der UNO zu Ende gegangen. Volkmar Klein kannte ihn schon lange bevor er WFP-Chef wurde und konnte dann von Berlin aus eng mit ihm zusammenarbeiten. Leider ist die Arbeit des WFP durch Konflikte in vielen Ländern der Welt noch wichtiger geworden, heute werden rund 140 Mio. Menschen vom WFP versorgt.

Unsere Landwirtschaft leistet gute Arbeit

Verlässliche Lebensmittelversorgung wieder Thema

Russlands Angriff auf die Ukraine und die dadurch für viele Länder entstandene Lebensmittelknappheit sorgt auch bei uns für eine wieder größere Wertschätzung verlässlicher Nahrungsmittelproduktion und damit auch unserer Landwirtschaft. Bei der traditionellen „Grünen Woche“ in Berlin ging es jetzt um Leistungsfähigkeit und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft. Beides ist gleichzeitig möglich, wenn es richtig angegangen wird. Dazu brauchen wir mehr Innovationen und technischen Fortschritt. Dazu hat die CDU/CSU-Fraktion im Bundestag einen Antrag eingebracht, um das zu erreichen und für die Zukunft eine verlässliche, regionale Lebensmittelversorgung zu erhalten. Gleichzeitig können wir als

Deutschland einen wichtigen Beitrag zur weltweiten Ernährungssicherheit leisten.



Mit Silke Gorißen, der NRW-Ministerin für Landwirtschaft, und Henner Braach, dem Vizepräsidenten des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes und Vorsitzenden des Landwirtschaftlichen Kreisverbands Siegen-Wittgenstein bei einer Veranstaltung im Rahmen der „Grünen Woche“ in Berlin.

Bundestag muss wieder kleiner werden

Gesetz der Ampel stellt aber Wahlkreise in Frage

Klar ist: Der Bundestag muss wieder kleiner werden. Die Entscheidung des Verfassungsgerichts zum Ausgleich von Überhangmandaten hatte ihn weit über die eigentliche gesetzliche Größe von 299 Wahlkreisabgeordneten plus 299 Listenabgeordneten aufgebläht. Schade, dass die Vorschläge der CDU/CSU bisher keine Mehrheit finden konnten. Die jetzt von der Ampel beschlossene Schwächung der Wahlkreise darf nicht hingenommen werden und schadet der Demokratie. Wahlkreissitze werden nicht mehr gewonnen, sondern „zuteilt“, wenn sie vom Zweitstimmenergebnis abgedeckt sind. Das wird dazu führen, dass am Ende viele Abgeordnete sich eher um Parteigremien kümmern oder gleich in der Hauptstadt leben, weil für

sie Listenaufstellung wichtiger ist als die Menschen zu Hause. Das Gegenteil ist wichtig: Abgeordnete sollten sehr gut integriert sein in die gesellschaftlichen Strukturen vor Ort, Leute kennen und dadurch ansprechbar sein. Drei Tage vor der Abstimmung über das Gesetz hat die Ampel zudem noch eine dramatische Änderung eingebracht: Die Streichung der Grundmandatsregel heißt, dass die CSU, die fast alle bayerischen Mandate direkt gewinnt, vielleicht aber bundesweit weniger als 5 Prozent bekommt, dann keinen einzigen gewonnenen Sitz zuteilt bekommt und überhaupt nicht im Bundestag vertreten wäre. Spätestens damit ist das Wahlgesetz der Ampel ein Skandal. Jetzt ist es Sache des Bundesverfassungsgerichts, das zu korrigieren.

Sehr viel unterwegs in Siegen-Wittgenstein

Besuche und Gespräche überall im Wahlkreis wichtig

Nach dem Ende der Corona-Pandemie ist das gesellschaftliche Leben in der Region langsam wieder zur Normalität zurückgekehrt. Zahlreiche Veranstaltungen finden wieder statt und Volkmars Klein nutzt das sehr gerne, um wieder viel mehr mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. Sich gut im Wahlkreis auszukennen und zu wissen, was den Leuten wichtig ist, ist unverzichtbare Grundlage für gute Arbeit in Berlin. In den letzten Wochen war Volkmars Klein bei der Meisterfeier des MSC Freier Grund, bei der CVJM-Bildungsinitiative, dem Vorstand des Vereins Route 57, dem Petersplatzverein, dem Verein Jugend braucht Hoffnung e.V., der Wilnsdorfer Mineralienbörse des

größte Problem, geeignete Mitarbeiter zu finden. **Aber zunehmend wichtig ist die Frage, wie Risiken in den eigenen Lieferketten reduziert werden können** und dabei spielt die Energieversorgung eine ganz entscheidende Rolle. Sowohl Sorgen um die Verfügbarkeit wie auch um die riesigen Preisausschläge haben viele Unternehmen der Region bewegt.



Vereins für Siegerländer Bergbau, der Spanischen Gemeinde Siegerland, der Bezirksschülervertretung, der EFL-Stiftung zur nachhaltigen Finanzierung der Ehe-, Familien- und Lebensberatung. Dazu kommen zahlreiche Besuche in Unternehmen im Kreis. Für viele ist weiterhin das

Zuhören ist immer wichtig und das bei Jugendlichen zu tun ist noch viel wichtiger. Das hat Volkmars Klein jetzt gemeinsam mit Anke Fuchs-Dreisbach und Jens Kamieth aus dem Düsseldorfer Landtag getan und viel zugehört bei Schülersprecherinnen und -sprechern verschiedener Schulen bei deren Erfahrung aus der Corona-Zeit. Total interessant und sehr souveräne Gesprächsleitung durch den Bezirksschülersprecher Jost Hoffmann.



E-Fuels werden für CO2-neutrale Mobilität eine ganz entscheidende Rolle spielen.

Der Staat muss Ziele festlegen, aber nicht die technische Lösung politisch vorgeben. Statt dessen brauchen wir einen Wettbewerb der Ingenieur-Ideen. Verbrennungsmotoren zu verbieten kann nicht der richtige Weg sein.

Technologie-Offenheit gefragt

Vor diesem Hintergrund ist der Ampel-Streit zum Verbrenner-Aus nicht nachvollziehbar. Die Grünen glauben mal wieder zu wissen, welche Technologie sich durchsetzt. Wer aber meint, der Verbrenner wird sowieso nicht mehr konkurrenzfähig sein, der muss ihn auch nicht verbieten. Technologie-Offenheit bedeutet, dass solange ein Auto klimaneutral fährt, es egal ist, ob mit Batterie betrieben oder mit E-Fuel betankt.

E-Fuels sind CO2-neutral

Als E-Fuels werden synthetische Kraftstoffe bezeichnet, die mittels Strom aus Wasser und Kohlenstoffdioxid, also aus CO₂, hergestellt werden. Sie kommen in einem normalen Verbrennungsmotor zum Einsatz. Dabei wird das vorher gebundene CO₂ wieder freigesetzt, die E-Fuels sind damit CO₂-neutral.

Luftfahrt braucht vermutlich E-Fuels

Aufgrund des enormen Gewichts der notwendigen Batterien wird E-Antrieb für Flugzeuge wohl kaum möglich sein. Mindestens dort, vermutlich aber auch für Schiffe und schwere Baufahrzeuge, werden E-Fuels die einzige sinnvolle Lösung für CO₂-neutralen Antrieb sein. Außerdem wird es auch dann, wenn irgendwann nur noch E-Autos neu zugelassen würden, noch viele Millionen Autos mit Verbrenner-Motor geben. Die werden noch jahrelang fahren und dabei für einen CO₂-neutralen Betrieb auf E-Fuels angewiesen sein.

Anreize zur Produktion sind gefragt

Deshalb ist klar, dass E-Fuels in jedem Fall in sehr großen Mengen gebraucht werden. Wichtig ist, die Produktion schnell massiv auszuweiten, was dann auch die heute noch sehr hohen Preise fallen lässt. Dafür müssen jetzt weltweit die Anreize richtig gesetzt werden. Ein zusätzlicher Vorteil: Die bestehende Infrastruktur zum Betanken von Autos kann weiterhin genutzt werden.

E-Mobility ist auch umweltbelastend

Richtig ist, dass nach gegenwärtigem technischem Stand E-Autos deutlich effizienter sind, weil die Energieverluste bei der E-Fuel-Produktion sehr groß sind. Aber andererseits verursacht schon die Produktion der Batterien eine ganz erhebliche Umweltbelastung, die auf absehbare Zeit offenbar kaum zu reduzieren ist.

Ehrenamt ist wertvoll

Vielfältiges ehrenamtliches Engagement zahlreicher Bürgerinnen und Bürger trägt ganz wesentlich zum Leben in unseren Städten und Dörfern bei. Obendrein sorgt das für Zusammenhalt innerhalb unserer Gesellschaft und ist auch deswegen sehr wertvoll. Den organisatorischen Rahmen für dieses Engagement bieten die vielen auch sehr unterschiedlichen Vereine, die Kirchen, Verbände und Organisationen wie die Feuerwehren, THW, Malteser, DRK und andere. Solche Strukturen müssen gewürdigt und gestärkt werden.



Freitagabends ist der „Gasthof am Römer“ des Heimatvereins in Burbach geöffnet und wird von einer ehrenamtlichen Mannschaft betrieben. Auch Volkmar Klein übernimmt den Job hinter der Theke gerne schon mal.

Endlich Sprengung der Ramedetalbrücke klar

Fast eineinhalb Jahre seit der Brückenspernung hat es gedauert, bis jetzt endlich ein Termin zumindest für die Sprengung der alten Brücke feststeht: Das soll nun am 7. Mai sein, erst dann kann der Neubau beginnen und das ist eigentlich viel zu spät. Menschen und Unternehmen in der Region müssen unnötig lange unter der aktuellen Situation leiden, weil der Bundesverkehrsminister nicht seine Möglichkeiten zur Beschleunigung genutzt hat. Der Bundestag hat obendrein den CDU/CSU-Gesetzentwurf zur Übernahme der beschleunigten Planungs- und Genehmigungsverfahren bei Windenergie für Brückenersatzbauten abgelehnt. Das schadet unserer Region, die unbedingt funktionierende Verkehrswege braucht.



Die Freiheit muss besser bewaffnet sein als die Tyrannei.

Kaja Kallas
Premierministerin von Estland bei einer Rede in Berlin im vergangenen Jahr



Bei einer Konferenz der IDU (International Democratic Union, der weltweite Dachverband der CDU), diskutierte Volkmar Klein mit Ghanas Außenministerin Shirley Ayorkor Botchway und IDU-Präsident Stephen Harper, dem früheren kanadischen Premierminister über Chancen und Notwendigkeit von deutlich mehr Investitionen in den 54 Ländern Afrikas.

Afrika braucht sehr viel mehr Investitionen Ghanas Außenministerin Botchway: Ist wichtiger als Hilfe

Entwicklungszusammenarbeit ist ganz wichtig, um mit Bildung, Gesundheit und Infrastruktur die Voraussetzungen für eine gute Entwicklung zu stärken. Damit die Menschen aber dann auch Jobs und Perspektiven bekommen, muss es vor allem mehr Investitionen geben. Das sei wichtiger als alles andere, so hat

es Außenministerin Shirley Botchway aus Ghana in einem Podiumsgespräch mit Volkmar Klein unter Leitung durch IDU-Präsident Stephen Harper deutlich gemacht. In Ghana wie auch in weiteren Ländern gibt es vielversprechende junge Firmen mit guten Ideen, die aber Kapital brauchen. Gleichzeitig gibt es hier in Deutschland immer mehr sogenannte Impact-Investoren, die nach solchen Möglichkeiten suchen. Eine wichtige Aufgabe der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit Afrika muss künftig sein, da beide Seiten zusammen zu bringen.

Apotheken stärken

Gemeinsam mit Anke Fuchs-Dreisbach und Jens Kamieth aus dem Landtag hatte Volkmar Klein zu einem Apothekengespräch eingeladen. Die verlässliche Versorgung und die Beratung durch die Apotheken vor Ort sind wichtiger Teil unseres Gesundheitssystems. Deshalb müssen Apotheken auch wirtschaftlich lebensfähig bleiben. Das ist gegenwärtig durch Lauterbachs sogenanntes „GKV-Finanzstabilisierungsgesetz“ gefährdet. Stattdessen wäre wichtig, die deutliche Benachteiligung gegenüber Online-Apotheken abzubauen.



Karstadt trägt erheblich zur Attraktivität der Siegener Oberstadt bei.

Karstadt wichtiger Magnet für Innenstadt

Gespräch direkt vor Ort in der Siegener Filiale mit Betriebsleiter Holger Bantes, Betriebsratsvorsitzenden Oliver Mehring, der Stadt Siegen und auch dem örtlichen Vermieter: Jede doch noch bestehende Chance für die Siegener Filiale muss genutzt werden. Das ist im Interesse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber es geht um noch viel mehr: Jahrzehntlang war Karstadt ein Magnet in der Siegener Oberstadt und hat Kunden auch für die anderen Geschäfte gebracht. Es wäre sehr schade, wenn das wegfallen würde. Umgekehrt bietet aber der neue Unistandort direkt in der Nachbarschaft Chancen, die von Karstadt genutzt werden könnten.



Die Siegen-Wittgensteiner Vertretung bei der Klausurtagung der CDU in Südwestfalen im Februar: Anke Fuchs-Dreisbach MdL und Deborah Amazu sind Mitglieder im Bezirksvorstand der CDU und Astrid Collenberg ist als Kreisgeschäftsführerin ebenso dabei wie Volkmar Klein als MdB und damals auch noch als Kreisvorsitzender.

Impressum

Verantwortlich: Volkmar Klein MdB
Ausgabe 45/2023

Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel.: 030-227-77705
Weststraße 1, 57072 Siegen
Tel.: 0271-2306717
Auf der Heister 9, 57299 Burbach
Tel.: 02736-491376
volkmar.klein@bundestag.de

Seite 4 Informationen aus Berlin - für Siegerland und Wittgenstein

facebook



www.volkmarklein.de

twitter



LinkedIn

Volkmar Klein

Mitglied des
Deutschen Bundestages

Abgeordneter für
Siegerland und
Wittgenstein

